

Das Elsass, Frankreichs Spitzenregion für die Nutzung nachhaltiger Energie

Adrien Zeller, Präsident der Region, beantwortet unsere Fragen:



Sehr geehrter Herr Präsident, Der Verband für erneuerbare Energien (Syndicat des Energies Renouvelables, SER) hat Ihnen seine „Trophée 2004“ für Ihre beispielgebende Rolle bei der Förderung der erneuerbaren Energien im Elsass verliehen. Welche Schwerpunkte und Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Politik? Zunächst einmal ist daran zu erinnern, dass die erneuerbaren Energien von Natur aus dezentral ausgelegt sind und deshalb in den

regionalen Kompetenzbereich fallen. Das Ziel der Region besteht darin, die erneuerbaren Energien, und hierbei insbesondere die Solar- und Holzenergie zu fördern, für die im Elsass bedeutende Ressourcen vorhanden sind und die von erprobten und am Markt erhältlichen Anwendungstechnologien profitieren (Solarkollektoren, Holzheizkessel, Brennstoffaufbereitungsanlagen usw.). Durch finanzielle Hilfen und Aufklärungskampagnen bietet die Region Elsass in Zusammenarbeit mit der Energieagentur ADEME Elsass Anreize für Körperschaften, Vereine, Privatpersonen, kleine und unabhängige Hotelleriebetriebe, den gesamten Wohnungsbau und seit diesem Jahr auch für die Landwirtschaft und den Tourismus, damit erneuerbare Energien in größerem Umfang zum Einsatz gebracht werden.

Unter diesem Gesichtspunkt hat die Region Elsass im Rahmen des „Regionalen Programms für innovative Aktionen im Bereich der erneuerbaren Energien“ mit Unterstützung der EU-Kommission insgesamt 4 Beratungsstellen für die Betreuung von Bauherren von Wohnanlagen und die Information von Privathaushalten eingerichtet. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, müssen die Körperschaften außerdem in ihren Liegenschaften erneuerbare Energien zum Einsatz bringen. Die Region Elsass als Betreiber von Gymnasien hat hier z.B. beschlossen, automatische Holzheizanlagen einzurichten. Gegenwärtig befinden sich 2 Anlagen in der Bau- und 6 weitere in der Planungsphase.

Zahlreiche Experten meinen, dass die (v.a. verwaltungstechnischen) Entwicklungsbedingungen dieses noch aufstrebenden Sektors in Frankreich bei weitem nicht optimal sind. Wie sehen Sie die Entwicklungsmöglichkeiten auf nationaler und regionaler Ebene?

Es stimmt, dass Bauherren von Photovoltaikanlagen mit zahlreichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, wenn es um den Zugang zum öffentlichen Elek-

trizitätsnetz geht. Deshalb gibt es für die französischen Betreiber mittelfristig keine Perspektiven bezüglich der Wirtschaftlichkeit dieses Sektors. Die Region unterstützt Gemeinschaftsprojekte mit finanziellen Hilfen, aber dieser Punkt muss auf nationaler Ebene geregelt werden.

In Bezug auf die Windkraft hat die Region Elsass, in der es bislang nicht einen einzigen Windgenerator gibt, im Jahr 2003 einen Lenkungsausschuss für Windenergie eingerichtet, in dem insbesondere die Behörden für Baugenehmigungen vertreten sind, um einen Windkraftatlas der Region zu erstellen und drei mögliche Standorte zu betreuen.

Die Entwicklung der Holzenergienutzung und der Solarthermie stößt nur auf relativ wenige Hemmnisse. Trotz der Zwänge im Zusammenhang mit unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden hat die französische Denkmalschutzbehörde jüngst ihre Offenheit für die Nutzung von erneuerbaren Energien an zwei Standorten im Oberelsass bekundet.

Im Rahmen der internationalen Konferenz „renewables 2004“ in Bonn hat BASE mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und anderen Partnern eine Konferenz über Finanzierungsprobleme (SEF) abgehalten. In Frankreich stellt sich die Frage der Finanzierung in allen Diskussionen über die Zukunft der erneuerbaren Energien.

Welche Initiativen kann eine Gebietskörperschaft wie die Region Elsass in ihrem Zuständigkeitsbereich ergreifen?

Wir haben keinerlei direkten Einfluss auf nationale oder europäische Entscheidungen. Aber im Rahmen des „Regionalen Programms für innovative Maßnahmen im Bereich erneuerbare Energien“ bemüht sich die Region um neue Finanzierungsmethoden:

- Letzten Juni wurde ein Abkommen zwischen der Energieagentur ADEME und der Banque Populaire d'Alsace unterzeichnet, das durch die Einführung eines zinsfreien Vorzugskredits für Privathaushalte, die solthermische Systeme kaufen, zur Förderung der Solarthermie im Elsass beitragen wird.

- Die Finanzierung einer Photovoltaikanlage durch eine Bürgerbeteiligungsaktion wird gegenwärtig für Vallée du Kaysersberg geprüft.

Bei der Vergabe von Bauzuschüssen wird sich die Region mehr und mehr an Umweltkriterien orientieren, was für unsere Partner einen bedeutenden Anreiz darstellt.

Möchten Sie internationale Maßnahmen zur Förderung der erneuerbaren Energien entwickeln, insbesondere als Kooperation zwischen der Oberrheinregion und anderen europäischen Regionen?

Ja, wann immer dies möglich ist auf der Grundlage des bestehenden Know-hows. Zuallererst geht es allerdings darum, eine wirkliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu entwickeln, da die Region noch viel von ihren deutschen und schweizerischen Nachbarn zu lernen hat. Danach ist es durchaus sinnvoll, eine Zusammenarbeit mit den Regionen Mitteleuropas anzustreben.

Einige Stimmen und Kommentare der Teilnehmer:

„Die Konferenz war ein Benchmark“
(Vertreter der Versicherungsindustrie)

„Die Konferenz war sehr gut ausgewogen zwischen Präsentationen, Diskussionen und Kontakte knüpfen, was sehr nützlich und produktiv war.“
(Mitarbeiterin von SACE, Italien)

„Die Konferenz war sehr informativ.“
(Mitarbeiter der Weltbank)

Der Manager einer schwedischen Großbank bezeichnete das Event als einzigartige Gelegenheit, sich ein klares Bild von den Aussichten eines Engagements für erneuerbare Energien zu machen. Nach langem Abwarten erwäge sein Unternehmen nun, in diesem Bereich aktiv zu werden.



Glücklich über die erfolgreiche Veranstaltung: Virginia Sonntag-O'Brien (Geschäftsführerin, BASE) und Klaus Töpfer (Exekutivdirektor, UNEP)

Von links nach rechts: Klaus Töpfer, Exekutivdirektor, UNEP, Jürgen Trittin, Bundesminister für Umwelt (Deutschland), Stephen Timms, Minister für Energie (Großbritannien), Peter Woicke, Exekutiv-Vizepräsident, Weltbank, Michael Bastian, Präsident, Syndicate Bank (Indien), Leonard Good, Präsident, Global Environment Facility, Lucien Bronicki, Präsident, Ormat (USA), Monika Wulf-Mathies, Leiterin des Zentralbereichs Politik und Umwelt, Deutsche Post World Net (Deutschland)

„Sustainable Energy Finance - Creating the climate for change“ – ein großer Erfolg

Am 1. /2. Juni 2004 veranstaltete BASE gemeinsam mit UNEP Energy und UNEP Finance Initiative in Bonn das Sustainable Energy Finance Event „Creating the climate for change“. Teil der Konferenz war auch das fünfte BASE Internationale Investment-Forum für nachhaltige Energie.

Die SEF-Konferenz, die im Rahmen der Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien „renewables2004“ durchgeführt wurde, war die zentrale Veranstaltung für Finanzierungsfragen rund um erneuerbare Energie und Energieeffizienz. Die Deutsche Post World Net AG stellte die Konferenzräume im Post Tower, ihrem Hauptsitz, zur Verfügung, der sich u.a. durch seine energieeffiziente Architektur und Bauweise auszeichnet.

260 Repräsentanten des privaten und öffentlichen Finanzsektors sowie der nachhaltigen Energieindustrie kamen aus 37 Ländern in diesen beiden Tagen zusammen, um über Probleme und Chancen der Finanzierung von nachhaltigen Energieprojekten zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen sowie neue Trends in diesem Bereich zu identifizieren. In zweistündigen Workshops, die von international führenden Institutionen organisiert wurden (Weltbank, United Nations Foundation, UNEP, The Carbon Trust UK, HypoVereinsbank AG, E+Co und Global Village Energy Partnership) informierten Experten über ihre Tätigkeitsfelder und schufen damit die Grundlage für die intensive Auseinandersetzung mit der jeweils spezifischen Finanzierungsproblematik. So waren Risikomanagement, Risikokapital, Exportfinanzierung, Finanzierung durch Zertifikatenhandel, Exportfinanzierung, Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen, Infrastrukturfi-

nanzierung, Public-Private Partnerships sowie Mikrofinanzierung die Themenschwerpunkte der Konferenz (die Präsentationen sind unter www.energy-base.org/sef_bonn verfügbar). Im Abschlussplenum wurden unter der Leitung von UNEP-Direktor Klaus Töpfer die Empfehlungen aus den Workshops an die Politik von hochrangigen Vertretern der Politik, Wirtschaft und des Finanzsektors diskutiert. Die Empfehlungen wurden in Form eines Kommuniqués in die renewables2004-Konferenz eingebracht (www.sefi.unep.org).

Insgesamt wurden 16 konkrete Maßnahmen als Empfehlungen an Politiker und den Finanzsektor formuliert, die den Hindernissen bei der Markteinführung von nachhaltigen Energiesystemen entgegenwirken. Die Politik wird aufgefordert, klare, stabile, und langfristig angelegte Rahmenbedingungen zu schaffen, um Investoren Sicherheit zu bieten. Die Empfehlungen an den Finanzsektor zielen daraufhin, bestehende Lücken im Finanzierungskontinuum zu schließen wie z.B. Startkapital, early-stage Risikokapital, Unterstützung für klein und mittelständische Unternehmen und neue Versicherungsprodukte als Risikogarantien. Die Sustainable Energy Finance Konferenz wurde von der United Nations Foundation sowie der Deutsche Post World Net AG, das BASE Forum von der Europäischen Union (EFRE) unterstützt.



Vielversprechende Projekte am BASE-Investmentforum

Eingebettet in die Gesamtveranstaltung "Sustainable Energy Finance" fand am 1. Juni auch das bereits fünfte BASE Internationale Investment-Forum statt.

In einem zweistufigen Bewerbungsverfahren wurden unter Bezug von ausgewiesenen Experten 12 Projekte aus 50 Bewerbungen selektiert. Das wichtigste Entscheidungskriterium dabei: Sind diese Projekte attraktiv für Investoren aus der Finanzwelt? Diese Attraktivität misst sich nicht nur in minimalem Risiko bei maximaler Rendite, sondern auch am Marktpotential und ganz besonders am gewählten Geschäftsmodell und dem dahinterstehenden Management-Team.

„Nur profitable Projekte mit einem exzellenten Geschäftsmodell finden Investoren – aber auch die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen dafür müssen gegeben sein“ schloss Pablo Eugui Baraibar, Marketing Director beim spanischen Projektentwickler EHN im Einleitungsreferat, das einen hervorragenden Überblick über die verschiedenen Finanzierungsmechanismen bot, die für erneuerbare Energien zur Anwendung gelangen.

Nick Parker, Chairman des nordamerikanischen Cleantech Venture Network, und Paul Clements-Hunt, Leiter der UNEP Finance Initiative, führten anschliessend durch die zwei Runden mit jeweils sechs Unternehmerpräsentationen. Neun verschiedene Technologien aus 5 Kontinenten wurden vorgestellt (siehe Kasten). Vor gut 200 Zuhörern wurden interessante Investitionsmöglichkeiten vorgestellt und kritische Fragen gestellt, die auch Anlass zu regen Diskussionen während der Kaffeepausen boten.

„Das Forum hat uns Gelegenheit zu vielen interessanten Kontakten geboten – sowohl mit potentiellen Kooperationspartnern als auch mit Investoren. Wir wissen nun, auf was wir bei unserer weiteren Finanzierungsuche achten werden!“ zog Heart Akerson, CEO von Heart Transverter aus Costa Rica als Fazit.

Im Anschluss an die Projektpräsentationen wurden drei Fonds vorgestellt, die in erneuerbare Energien investieren wollen und sich noch in der Kapitalisierungsphasen befinden (siehe Kasten). Dieses Funds-Forum soll in Zukunft fester Bestandteil des Investment-Forums sein.

„Mit dem Funds-Forum schafft BASE eine neuartige Plattform für Fondsbetreiber, die noch Anleger suchen, und damit eine ideale Ergänzung zum ‚klassischen‘ BASE Investment-Forum“, so Virginia Sonntag-O'Brien, Geschäftsführerin von BASE.

„Es gibt Projekte da draussen, interessante und rentable Projekte, und die Veranstaltung Sustainable Energy Finance, das BASE Forum und die interessierten Investoren im Publikum zeigen auch, dass Mittel für deren Finanzierung vorhanden sind“, bilanzierte Eric Usher von UNEP Energy.

Dass Projekte auch wirklich Zugang zu diesen Mitteln erhalten und den Investoren eine befriedigende Rendite bei möglichst tiefem Risiko verschaffen, dafür wird sich BASE weiterhin und im Rahmen von SEFI noch verstärkt einsetzen.

Sie finden sämtliche Präsentationen auf unserer Website: www.energy-base.org/sef_bonn

Projekte

- 200 MW geothermisches Kraftwerk, Western GeoPower Corp. Kanada, www.geopower.ca
- Wellenenergie – Komponentenhersteller, Energetech Ltd., Australia, www.energetech.com.au
- Transformer / Konverter, Heart Transverter S.A., Costa Rica, www.transverter.com
- 3 MW Biogas-Kraftwerk, Aufwind Schmack GmbH, Deutschland, www.aufwind.com
- 325 MW Windpark - Projektentwicklung, Czech Venti a.s., Tschechien, www.czechventi.cz
- Solarthermische Anlagen, SOLID GmbH, Österreich, www.solid.at
- 2 MW Deponiegas-Kraftwerk, Alquimiatech S.A., Ecuador, www.alquimiatech.com
- 22 MW Laufwasserkraftwerk, Ambuthirtha Power (P) Ltd., Indien, sanjith@vsnl.net
- 9 MW Windpark, Centrale Eolienne de Seglien, Frankreich
- Hybrid-Fahrzeug-Batterie, Effpower AB, Schweden, www.effpower.com
- Contracting für Holzenergie, Factor Consulting+Management, Canada, www.factorag.ch
- Solarthermische Kühlanlagen, SolarFrost, Österreich, www.solarfrost.com

Sustainable Energy Funds

- Central European Renewable Energy Fund, Environmental Investment Partners, Polen, www.eip.biz
- Central American Renewable Energy and Cleaner Production Facility, E+Co., Costa Rica, www.energyhouse.com
- Axiom Venture Capital Cleantech Fund, Axiom Venture Capital, The Netherlands, www.axiomvc.com



Cornelius Suchy, Geschäftsführer, Factor Consulting + Management AG, Kanada

Linkes Foto: Tom Thorpe, Direktor Globale Entwicklung, Energetech Ltd, Australien

BASE Coaching: Bewährtes und Neues

Nach bewährtem Konzept werden in der zweiten Jahreshälfte Coachings in Berlin (4.11.04) und Kiel veranstaltet. Eines in Frankreich ist ebenfalls in Planung. Bei einem weiteren Coaching in Freiburg wird der Fokus auf Finanzierung und Risikoabsicherung bei der Geothermie gelegt.

Das BASE Coaching wird sich jedoch auch einer anderen Zielgruppe widmen, den Finanziers. Denn eines läßt sich durch das Coaching für Unternehmer nicht beheben: der Mangel an Finanzierungslösungen, insbesondere für kleinere Projekte. Neben Transaktionskosten oder Renditeerwartungen ist die Unsicherheit von Kapitalgebern gegenüber den Unwägbarkeiten der jungen Branche eine

Hauptursache für die Problematik. Das BASE Coaching für Finanzierer richtet sich deshalb zunächst insbesondere an jene Institutionen, die gerade bei kleineren Projektunternehmern eine wichtige Anlaufstelle darstellen: die Hausbanken. Hierbei sollen Informationsdefizite reduziert und Lösungswege zum Abbau der Barrieren aufgezeigt und entwickelt werden.



Weitere Termine, Kontakt und Anmeldung:
www.energy-base.org/coaching
coaching@energy-base.org

Elsass: Ein neues Finanzierungsmodell für Solarthermieanlagen

Das Elsass verfolgt weiterhin seine Politik der Solarenergieförderung, die es zur führenden Solarthermie-Region in Frankreich mit der höchsten Sonnenkollektorenfläche pro Einwohner werden lies.

Die Region Elsass, die Banque Populaire d'Alsace (BPA) und die Energieagentur ADEME-Elsass haben ein Partnerabkommen abgeschlossen, welches der Bank erlaubt, als zentrale Anlaufstelle für die Vergabe von Zuschüssen für den Kauf von solarbetriebenen Warmwasseranlagen für Privathaushalte zu fungieren und einen Teil dieser Zuschüsse zur Vergabe zinsfreier Darlehen umzuwandeln. Dieses gegenwärtig in Frankreich einzigartige Angebot wurde infolge einer Umverteilung von Fördermitteln der Region Elsass und der Energieagentur ADEME-Elsass möglich.

Größere Bürgernähe

Privatpersonen profitieren von einer Vereinfachung des Verfahrens. Sie können sich direkt an die nächstgelegene Filiale der Banque

Populaire d'Alsace wenden, um Finanzierungsmittel und die Übernahme der Verwaltungsschritte bei der Region bzw. der Energieagentur ADEME zu erlangen. Adrien Zeller, Präsident der Region Elsass, hat hervorgehoben, dass sich mit diesem Modell eine breitere Öffentlichkeit sensibilisieren und die Verbreitung dieser Nutzungsform von erneuerbaren Energien steigern lässt, insbesondere bei Haushalten mit geringen Einkommen.

Das RegioForum, welches im Dezember 2003 in Mülhausen (Frankreich) von BASE in Partnerschaft mit der BPA unter Teilnahme von Präsident Zeller abgehalten wurde, hat Dank der dort geknüpften Kontakte zum Vorankommen des Projekts beigetragen.



Copyright: SSES

Kontakt: Arnaud Berger
 Tel. + 33 (0) 3 88 627 664
arnaud.berger@alsace.banquepopulaire.fr

baselines – online

Dieser Newsletter ist im Internet abrufbar:
www.energy-base.org

BASE – Basel Agency for Sustainable Energy

Virginia Sonntag-O'Brien, Geschäftsführerin base@energy-base.org Bäumleingasse 22 CH-4051 Basel Tel +41 (0)61 274 04 80 Fax +41 (0)61 271 10 10

BASE Schweiz

Michael Schlup, Koordinator michael.schlup@energy-base.org Bäumleingasse 22 CH-4051 Basel Tel +41 (0)61 283 09 16 Fax +41 (0)61 271 10 10

BASE Deutschland

Volker Krauth, Koordinator volker.krauth@energy-base.org Grünwälder Str.10-14 D-79098 Freiburg i. Br. Tel +49 (0)761 285 23 17 Fax +49 (0)761 285 46 51

BASE Frankreich

Fred Urban, Koordinator fred.urban@energy-base.org 5, rue Turenne F-67000 Straßburg Tel +33 (0)3 88 24 77 62 Fax +33 (0)3 88 24 77 77